



Inkl.
Self-Check
BGM Effektivität
zum selbst
ausfüllen



MSE-Ratgeber 2026

Rücken, Knie, Schulter: 5 Hebel gegen MSE-Krankentage & Präsentismus

Warum gewerblichen Mitarbeitenden trotz BGM ausfallen +
welche Maßnahmen in Produktion & Logistik wirklich wirken

Kennen Sie das?

Montagmorgen, 5:45 Uhr. Sie werfen einen Blick auf die Planung und sehen sofort:

Drei Krankmeldungen. Wieder Rücken, wieder Knie, wieder Schulter. Der Schichtleiter ruft an, weil er die Linie nicht besetzt bekommt. Die Kollegen, die da sind, stöhnen über die Mehrbelastung.

Und Sie wissen: Einige von denen, die heute arbeiten, tun es trotz Schmerzen.

- ❑ Der Personalleiter, der jeden Monat steigende AU-Quoten an die Geschäftsführung melden muss – ohne eine Lösung präsentieren zu können.
- ❑ Der Produktionsleiter, der seine Taktung nicht halten kann, weil erfahrene Maschinenführer seit Wochen ausfallen und die Leiharbeiter die Qualität nicht liefern.
- ❑ Die BGM-Verantwortliche, die weiß, dass der Yoga-Kurs und die Rückenschul-Poster die Leute an der Linie nicht erreichen – aber keine bessere Alternative hat.
- ❑ Der Geschäftsführer, der sieht, wie Lohnfortzahlung und Produktionsausfälle die Marge auffressen, während bisherige Gesundheitsmaßnahmen keinen messbaren ROI gebracht haben.
- ❑ Der Schichtleiter, der seine Leute kennt, ihnen die Schmerzen ansieht – und trotzdem nichts anbieten kann außer: „Geh mal zum Arzt.“

Wenn Ihnen auch nur eine dieser Situationen bekannt vorkommt, dann ist dieser Ratgeber für Sie. Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen mit aktuellen Zahlen, warum Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) und Präsentismus die größten versteckten Risiken im gewerblichen Mittelstand sind – und welche Lösungsansätze nachweislich wirken.

Für wen ist dieser Ratgeber?

- ✓ Personalleiter, HR Business Partner & CHROs
- ✓ BGM-Verantwortliche & Gesundheitsmanager
- ✓ Werks-, Standort- & Produktionsleiter
- ✓ Fachkräfte für Arbeitssicherheit & HSE Manager
- ✓ Geschäftsführer & Betriebsräte

Vielen Dank,

dass Sie unseren Ratgeber heruntergeladen haben.

Mein Team und ich haben **aktuelle Zahlen, wissenschaftliche Erkenntnisse** sowie **unsere Praxiserfahrung aus über 10 Jahren BGM-Arbeit** im gewerblichen Mittelstand gebündelt und die wichtigsten Aspekte kompakt für Sie zusammengefasst.

Die MSE-Epidemie und Präsentismus-Kostenbombe

Gewerbliche Mitarbeitende sind überdurchschnittlich stark von Gesundheitsproblemen betroffen. Laut **neuester Zahlen** liegt der Krankenstand in Berufen mit **hohem gewerblichen Anteil** bei **25 – 28 Fehltagen pro Jahr** – rund **50 % über dem Durchschnitt¹⁾²⁾**.

Die **Top 3 Ursachen²⁾**:

- 1 **Muskel-Skelett-Erkrankungen (20,3 %, mit Ø 18,4 Tagen pro Fall besonders langwierig)**
- 2 **Atemwegserkrankungen (19,7 %)**
- 3 **Psychische Erkrankungen (17,4 %)**

Ein Krankheitstag kostet Unternehmen **150–200 €⁴⁾** rein an Lohnfortzahlung, mit indirekten Kosten bis zu 450 €. Für 500 Mitarbeitende mit 26 Fehltagen bedeutet das im schlimmsten Fall **5,9 Mio. € jährlich**. Hinzu kommen 2.399 € Kosten pro MA/Jahr durch Präsentismus, was **zusätzliche 1,2 Mio. € jährlich** bedeuten.

Die gute Nachricht:

Gezielte, evidenzbasierte Maßnahmen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement können **Krankentage um bis zu 25 % reduzieren⁵⁾** und Motivation wie Bindung deutlich erhöhen⁵⁾.

Ich wünsche viel Erfolg beim Lesen – und allseits gute Gesundheit!



Enno Kuntze

Gründer Wellnow Health GmbH

Über 300 Kunden haben bereits verbesserte AU-Quoten mit uns erreicht. Dieser Ratgeber enthält wertvolle Erkenntnisse daraus.

Inhaltsverzeichnis

1

5 Wahrheiten, die sich hinter MSE & Präsentismus verbergen

2

„Wir machen doch schon was“: Warum klassisches BGM im gewerblichen Bereich oft scheitert

3

5 Hebel gegen MSE & Präsentismus

4

2 Praxisbeispiele: Wie zwei führende Unternehmen im gewerblichen Bereich die MSE-Krise bereits lösen

5

Über Wellnow

5 Wahrheiten, die sich hinter MSE & Präsentismus verbergen

1

Das Problem ist größer, als die AU-Meldung zeigt

Sie sehen die AU-Quote steigen, vor allem in Produktion und Lager. Aber die Zahl auf dem Papier ist nur die Spitze. Dahinter steckt: 70 % der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe haben körperliche Beschwerden, 34 % davon Rückenschmerzen¹⁾. Die meisten melden sich erst krank, wenn es nicht mehr geht – vorher arbeiten sie wochenlang mit Schmerzen weiter. Muskel-Skelett-Erkrankungen verursachen 22 %²⁾ aller Fehlzeiten und sind mit durchschnittlich 18,4 Tagen pro Krankschreibung besonders langwierig.

453

Fehltag je 100
Versicherte durch MSE²⁾

34 Mrd. €

Gesamtkosten MSE
pro Jahr in DE⁴⁾

18,4 Tage

Ø Dauer pro
MSE-Krankschreibung²⁾

2

Die Hälfte Ihrer Leute arbeitet mit Schmerzen – und niemand merkt's

Sie sehen es Ihren Leuten an – der Griff in den Rücken beim Heben, das Humpeln nach der Pause. Aber die melden sich nicht. 63 % der Beschäftigten arbeiteten 2024 krank – 44 % davon länger als eine Woche. Die Folgen: verlangsamte Taktung, höhere Fehlerquoten, steigende Unfallgefahr und eine schleichende Verschlechterung, die oft in langen Ausfällen endet. Besonders alarmierend: Psychische Störungen – häufig eine Folge chronischer Schmerzen und Überlastung – verursachen zusätzlich 17 %²⁾ aller Fehlzeiten. Trend: steigend.

2.399 €

Kosten pro MA/Jahr
durch Präsentismus

2x

so teuer wie
Absentismus (1.199 €)

12 %

Produktivitätsverlust
durch Präsentismus

„Die Hälfte meiner Leute an der Linie hat irgendwo Schmerzen. Die melden sich nicht krank, die beißen auf die Zähne. Aber die Taktung stimmt trotzdem nicht mehr.“ –
Produktionsleiter, Automobilzulieferer

3

Ein Ausfall reißt das ganze Team mit

Montag, drei Krankmeldungen. Jetzt müssen Sie umplanen – Überstunden anordnen, Leiharbeiter reinbringen, Qualität kontrollieren. Die Leute, die einspringen, sind selbst überlastet. In zwei Wochen fallen die nächsten aus. MSE-bedingte Ausfälle sind selten isolierte Ereignisse – sie lösen eine Kettenreaktion aus.

1

MSE-Ausfall
Erfahrener MA fällt
wochenlang aus

→

2

Überlastung
Kollegen übernehmen,
Überstunden steigen

→

3

Neue MSE-Fälle
Mehrbelastung erzeugt
neue Beschwerden

→

4

Präsentismus
MA arbeiten trotz
Schmerzen weiter

→

5

Fluktuation
Überlastete MA kündigen,
Fachkräfte weg

5 Wahrheiten, die sich hinter MSE & Präsentismus verbergen

4

Sie haben vieles probiert – aber die Teilnahme bleibt frustrierend niedrig

Sie haben Rückenurse organisiert, Gesundheitstage veranstaltet, Apps ausgerollt, Workshops angeboten. Gute Maßnahmen, gut gemeint. Aber die Teilnahmequoten in Produktion und Lager bleiben ernüchternd. Die Mitarbeitenden, die körperlich am stärksten belastet sind, haben am wenigsten Zeit und Energie, sich nach einer 8-Stunden-Schicht noch um Prävention zu kümmern.

Das Problem ist nicht das Angebot – das Problem ist die Erreichbarkeit. In der Verwaltung werden Angebote genutzt, in der Produktion nicht – nicht aus Desinteresse, sondern weil die Hürde zu hoch ist.

58 % der BGM-Verantwortlichen sagen: Unsere Maßnahmen sind nicht nachhaltig genug. Nur 27 % setzen ganzheitliches BGM um.

5

Die guten Leute gehen – und neue kommen nicht nach

Der erfahrene Maschinenführer, bei dem die Knie nach 20 Jahren nicht mehr mitmachen, kündigt. Der Lagerist, der einen Arbeitgeber mit besserem Gesundheitsangebot findet, wechselt.

Im gewerblichen Mittelstand treffen zwei Megatrends aufeinander: Über 40 % der Betriebe mit mehr als 20 Mitarbeitenden haben Probleme, offene Stellen zu besetzen.

Gleichzeitig altert die Belegschaft – und mit jedem Lebensjahr steigt das MSE-Risiko. Laut BKK 2025 dauert eine MSE-Krankschreibung bei über 60-Jährigen mehr als dreimal so lang wie bei unter 20-Jährigen (28,7 vs. 8,7 Tage pro Fall).

- Mittelstand stärker betroffen als Großunternehmen: Konzerne können mit Employer-Branding-Budgets und umfangreichen Benefits-Paketen gegenhalten – KMU oft nicht
- Jeder Ausfall wiegt doppelt: Wenn eine Fachkraft ausfällt und kein Ersatz verfügbar ist, steht die Maschine still oder die Qualität leidet.
- Wissensabfluss: Langjährige Mitarbeitende nehmen Prozesswissen mit, das in keinem Handbuch steht.

Fazit:

MSE und Präsentismus sind keine reinen „Gesundheitsthemen“ – sie sind ein handfestes betriebswirtschaftliches Risiko. In einem Unternehmen mit 500 gewerblichen MA sprechen wir von einer Gesamtbelastung im Millionenbereich. Die gute Nachricht: Dieses Risiko ist steuerbar.

„Wir machen doch schon so viel“ – Warum klassisches BGM im gewerblichen Bereich oft scheitert

Viele Unternehmen investieren bereits in betriebliches Gesundheitsmanagement. Und trotzdem sinken die MSE-bedingten Fehlzeiten nicht. Warum? Weil viele populäre Gesundheitsbenefits und BGM-Maßnahmen für Büro-Arbeitsplätze konzipiert sind und an der Realität gewerblicher Mitarbeitender vorbeigehen.

✗ Gesundheitskurse nach Feierabend? Teilnahmequoten unter 20 % gelten als unzureichend – bei gewerblichen Mitarbeitenden im Schichtbetrieb liegen sie oft noch darunter. Nach 8 Stunden körperlicher Arbeit fehlt die Energie für freiwillige Abendkurse.

✗ Digitale Gesundheitsprogramme und Apps? Über 50 % Abbruchquote bei digitalen BGM-Programmen – an der Produktionslinie fehlt der PC-Zugang, und ohne persönliche Anleitung bleibt nachhaltige Verhaltensänderung aus.

✗ Ergonomie-Workshops alle 6 Monate? Einmalige Schulungen verpuffen: Laut iga-Report wirken nur kontinuierliche Maßnahmen mit direkter praktischer Anwendung nachhaltig auf Fehlzeiten.

✗ Aktionstage und Gesundheitsmessen? 45,7 % aller Fehltage werden durch 3,6 % aller AU-Fälle verursacht. Ein jährlicher Aktionstag erreicht diese chronisch Betroffenen nicht.

(Quellen: TK Gesundheitsreport 2026, iga-Report 40, 2023, MDPI 2024, PMC Meta-Reviews digitaler Workplace-Interventionen)

Das Ergebnis: Eine Zwei-Klassen-Gesellschaft. Mitarbeitende in der Verwaltung profitieren von Home-Office, ergonomischen Bürostühlen und flexiblen Arbeitszeiten. Gewerbliche Mitarbeitende – die die höchste körperliche Belastung tragen – gehen leer aus.

Investieren Sie bereits in BGM-Maßnahmen?

Testen Sie auf der nächsten Seite im Self-Check, ob und wie wirksam diese bei Ihren gewerblichen Mitarbeitenden wirklich ankommen.

Self-Check: Wie wirksam ist Ihr BGM wirklich?

Bewerten Sie jede Aussage ehrlich auf einer Skala von 0 bis 2. Zählen Sie am Ende Ihre Punkte zusammen.

0 = Trifft nicht zu 1 = Trifft teilweise zu 2 = Trifft voll zu

- | | | | | |
|----|--|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 1. | Unsere MSE-bedingte AU-Quote ist in den letzten 2 Jahren gesunken. | ☐ 0 | ☐ 1 | ☐ 2 |
| 2. | Mehr als 50 % unserer gewerblichen Mitarbeitenden nutzen regelmäßig BGM-Angebote. | ☐ 0 | ☐ 1 | ☐ 2 |
| 3. | Wir können den ROI unserer Gesundheitsmaßnahmen konkret beziffern. | ☐ 0 | ☐ 1 | ☐ 2 |
| 4. | Unsere BGM-Maßnahmen sind auf Schichtbetrieb und gewerbliche Arbeitsplätze zugeschnitten. | ☐ 0 | ☐ 1 | ☐ 2 |
| 5. | Die Teilnahmequote an Gesundheitsangeboten ist in Produktion/Lager genauso hoch wie in der Verwaltung. | ☐ 0 | ☐ 1 | ☐ 2 |
| 6. | Wir haben eine systematische Prävention für körperlich belastende Tätigkeiten etabliert. | ☐ 0 | ☐ 1 | ☐ 2 |
| 7. | Unsere Führungskräfte in der Produktion sind aktiv in die Gesundheitsförderung eingebunden. | ☐ 0 | ☐ 1 | ☐ 2 |

Ihre Auswertung:

0–4 Punkte: Kritisch

Ihr BGM erreicht die Risikogruppen nicht. Die Kosten durch MSE und Präsentismus sind mit hoher Wahrscheinlichkeit erheblich.

5–9 Punkte: Ausbaufähig

Gute Ansätze vorhanden, aber deutliche Lücken bei der Erreichbarkeit gewerblicher Mitarbeitender.

10–14 Punkte: Gut aufgestellt

Solide Basis. Gezielte Ergänzungen können den entscheidenden Unterschied machen.

Was stattdessen funktioniert: 5 Hebel gegen MSE & Präsentismus

Wirksames Gesundheitsmanagement im gewerblichen Bereich muss drei Kriterien erfüllen: Es muss niedrigschwellig sein, direkt am Arbeitsplatz stattfinden und spürbare Sofortwirkung haben.

1

Betriebliche Vor-Ort-Physio-& Schmerztherapie

Qualifizierte Gesundheitsexperten kommen direkt an den Arbeitsplatz – ins Büro, in die Produktionshalle, ans Band, ins Lager. Sie behandeln akute Beschwerden, geben individuelle Bewegungstipps und coachen Mitarbeitende für schmerzfreies Arbeiten. Die Gesundheitsexperten sind staatlich geprüfte Physiotherapeuten, Sportwissenschaftlern mit Schwerpunkt Rehabilitation und Prävention, Sporttherapeuten, Heilpraktikern sowie weiteren vergleichbar qualifizierten Fachkräften. Kein Termin beim Arzt, keine wochenlangen Wartezeiten, keine Fahrtzeit.

- ✓ **Höchste Akzeptanz:** Erreicht auch skeptische MA, weil die Hilfe spürbar und konkret ist
- ✓ **Präsentismus-Reduktion:** MA mit Schmerzen werden direkt am Arbeitsplatz behandelt
- ✓ **Prävention & Reaktion:** Kombination aus Akut-Behandlung und langfristiger Vorbeugung
- ✓ **Minimaler Verwaltungsaufwand:** Buchung, Terminierung und Reporting laufen digital. Individuelle Prozesse sind teils erforderlich und möglich.

→ **Potenzial:** Sehr hoch | **Kosten:** Mittel–hoch | **ROI:** Sehr hoch

2

Ergonomische Arbeitsplatzanalyse & -gestaltung

Verhältnisprävention als Fundament: Bevor Sie in Verhaltensprogramme investieren, analysieren Sie die tatsächlichen Belastungen an jedem Arbeitsplatz. Technische Hilfsmittel wie Lifter, höhenverstellbare Arbeitsflächen und ergonomische Werkzeuge reduzieren die Grundbelastung.

- ▶ **Schritt 1 – Hotspots identifizieren:** Nutzen Sie Ihre AU-Daten, um Abteilungen mit den höchsten MSE-Quoten zu finden.
- ▶ **Schritt 2 – Beobachten und dokumentieren:** Lassen Sie kritische Arbeitsplätze mit den Leitmerkmalmethoden (LMM) der BAuA bewerten.
- ▶ **Schritt 3 – Pilotarbeitsplatz einrichten:** Starten Sie mit einem ergonomisch optimierten Pilotarbeitsplatz.

→ **Potenzial:** Hoch | **Kosten:** Mittel | **ROI:** Hoch

3

Datenbasiertes Gesundheitsmanagement

Was Sie nicht messen, können Sie nicht steuern. Erfassen Sie MSE-bedingte Fehlzeiten nach Abteilung, Arbeitsbereich und Tätigkeit. Identifizieren Sie Hotspots und evaluieren Sie den Erfolg jeder Maßnahme. Ein transparentes Dashboard gibt Ihnen die Argumente, um Investitionen gegenüber der Geschäftsführung zu rechtfertigen.

→ **Potenzial:** Hoch | **Kosten:** Niedrig–Mittel | **ROI:** Hoch

Was stattdessen funktioniert: 5 Hebel gegen MSE & Präsentismus

4

Gesundheitsorientierte, offene Führung & Unternehmenskultur

Schichtleiter, Teamleiter und Meister sind die wichtigsten Multiplikatoren für Gesundheit am Arbeitsplatz. Sie sehen als Erste, wenn Mitarbeitende Beschwerden haben, und können niedrigschwellig auf Angebote hinweisen. Schulen Sie Ihre operativen Führungskräfte darin, Warnsignale zu erkennen und eine Kultur zu schaffen, in der Prävention Professionalität zeigt, nicht Schwäche.

→ Potenzial: Sehr hoch | Kosten: Niedrig | ROI: Sehr hoch

5

Steuerliche Vorteile konsequent nutzen

600 Euro pro Mitarbeiter und Jahr können lohnsteuerfrei für Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung investiert werden (§ 3 Nr. 34 EStG). Bei 500 Mitarbeitenden sind das bis zu 300.000 Euro steuerfreies Gesundheitsbudget.

Noch besser: Dient die Maßnahme überwiegend dem eigenbetrieblichen Interesse – z. B. zur Vorbeugung berufsbedingter MSE-Beschwerden – greift eine generelle Steuerbefreiung ohne Obergrenze. Betriebliche Vor-Ort-Physiotherapie in Produktion und Logistik kann zum Beispiel in diese Kategorie fallen.

→ Potenzial: Hoch | Kosten: Niedrig | ROI: Sehr hoch

Der Business Case: Was Prävention bringt

Die Wirksamkeit betrieblicher Gesundheitsförderung ist wissenschaftlich belegt:

1 : 2,70

ROI

Jeder investierte Euro spart 2,70 € Fehlzeiten (iga-Report)

-25 %

Fehlzeiten

Durchschnittliche Reduktion durch BGM-Maßnahmen (iga-Report)

1 : 5–15

VWL-ROI

Volkswirtschaftlicher Return on Investment

Rechenbeispiel: Mittelständler mit 500 gewerblichen MA

Ø 20 Fehltage/MA × 500 MA

= 10.000 Fehltage pro Jahr

× 450 € Kosten pro Fehltag

= 4,5 Mio. € direkte Kosten

+ Präsentismus (2.399 €/MA × 500)

= 1,2 Mio. € versteckte Kosten

Gesamtbelastung: ca. 5,7 Mio. € pro Jahr

2 Praxisbeispiele: Wie führende Unternehmen die MSE-Krise bereits lösen

Theorie ist das eine – Ergebnisse sind das andere. Zwei Unternehmen aus Logistik und Industrie zeigen, dass betriebliche Vor-Ort-Gesundheitsversorgung messbar wirkt.

PRAXISBEISPIEL 1

Industrieunternehmen – Bau- & Infrastruktur (800 MA)

Ausgangslage: Einseitige, monotone Bewegungsabläufe und hohe körperliche Belastung in der Bau- und Instandhaltung führten zu häufigen Krankheitstagen und Motivationsverlusten. Gleichzeitig war die HR-Abteilung mit dem administrativen Aufwand für Gesundheitsmaßnahmen überlastet.

98 %

Nutzungsquote

9,8/10

NPS-Bewertung

400+

Behandlungen

10 Min.

Admin für HR p.M.

Maßnahme: Einführung betrieblicher Physiotherapie am Hauptstandort. Der Erfolg basiert auf der Verknüpfung von hochwertigen, physischer Physio- und Schmerztherapie vor Ort mit einem digitalen Kundenbereich und Live-Reporting.

- **Einfache Buchung:** Mitarbeitende buchen 1:1-Behandlungen online über einen firmenspezifischen Link, was die HR von Terminverwaltung entlastet.
- **Expertise vor Ort:** Ein fester Wellnow-Physiotherapeut behandelt Mitarbeitende wöchentlich für 6 Stunden in 30-minütigen Einzelsessions direkt im Unternehmen in einem separaten Raum. Dies ist besonders wertvoll für gewerbliche Mitarbeitende ohne externen Zugang.
- **Datengestützte Entscheidungen:** Das Kunden-Dashboard bietet Einblick in KPIs (Auslastung, Feedback, Nutzerverhalten, Terminverwaltung, Rechnungsübersicht) unter strengem Datenschutz (nur aggregierte, anonymisierte Daten), um den ROI zu belegen.

Ergebnis: Die betriebliche Physiotherapie war ein Erfolg mit messbaren Ergebnissen:

- **98 % Nutzungsquote**
- **Hervorragende Bewertung:** 9,8 von 10 (NPS).
- **Reduktion von Krankheitstagen:** Prävention/Behandlung von Muskel-Skelett-Erkrankungen führt zu messbar weniger Krankheitstagen.
- **Steigerung von Zufriedenheit und Produktivität:** Bestätigte "klare Steigerung der Zufriedenheit und Produktivität." (BGM-Verantwortliche)
- **Reduzierung von AU-Tagen:** „Durch die regelmäßige Nutzung des Services sind weniger Krankheitstage zu verzeichnen.“ (BGM-Verantwortliche)

**Möchten Sie konkret erfahren,
wie diese Unternehmen MSE-Probleme lösen?**

In einem kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch stellen wir Ihnen die Praxisbeispiele mit allen Zahlen und Ergebnissen gerne vor.

[Jetzt kostenlosen Termin sichern](#)

2 Praxisbeispiele: Wie führende Unternehmen die MSE-Krise bereits lösen

PRAXISBEISPIEL 2

Führendes Logistikunternehmen – Nachtschicht (Standort 3.000 MA)

Ausgangslage: Körperlich hoch belastende Arbeit im Nachtschichtbetrieb (Heben, Stehen, gebückte Haltungen). Drei von vier Mitarbeitenden berichteten beim Erst-Screening über Schmerzen im Nacken- oder Rückenbereich. Über 82 % fühlten sich durch Schmerzen bei der Arbeit direkt behindert.

86 %

Schmerzreduktion

-42 %

Schmerz-Score

+36 %

Gesundheits-Score

9,6/10

MA-Feedback

Maßnahme: Einführung unseres systematischen Physio- & Schmerztherapie Programms.

- **Schmerzprävention & Ergonomie-Coaching**

Die gezielte therapeutische Einzelberatung im separaten Behandlungsraum vor Ort im Unternehmen, durchgeführt von akademisch und staatlich geprüften Experten aus Physiotherapie, Sportwissenschaften und Prävention.

- **Methoden, die zum Einsatz kommen**

Erstes Assessment zur Bestands- und Datenaufnahme. Gezielte Einzeltermine zur Vorbeugung von Muskel-Skelett-Beschwerden. Durch eine Kombination aus funktioneller Analyse, schmerztherapeutischen Methoden und individuellem Ergonomie-Coaching unterstützen unsere Experten Mitarbeiter dabei, körperliche Belastungen auszugleichen. Regelmäßige Re-Tests zur Validierung der Ergebnisse.

Ergebnis: Über 450 Behandlungen und 250 präventive Beratungen wurden durchgeführt. 33 Mitarbeitende meldeten sich als komplett schmerzfrei zurück.

- Hohe Relevanz: 89% der Teilnehmer mit identifiziertem Behandlungsbedarf erreicht.
- Schnelle Wirkung: Über 51% signifikante Besserung des Zustands nach nur 3 Monaten.
- 86 % der Teilnehmenden berichten von einer Schmerzreduktion (Ergebnisse der ersten Re-Tests)
- Über 24 % der behandelten Mitarbeitenden sind vollständig schmerzfrei
- Maximale Akzeptanz: 9,6 von 10 Punkten in der Weiterempfehlung durch die Belegschaft.

**Möchten Sie konkret erfahren,
wie diese Unternehmen MSE-Probleme lösen?**

In einem kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch stellen wir Ihnen die Praxisbeispiele mit allen Zahlen und Ergebnissen gerne vor.

[Jetzt kostenlosen Termin sichern](#)

Über Wellnow: Ihr Partner für wirksame Gesundheitsleistungen

Wellnow ist Deutschlands Spezialist für betriebliche Vor-Ort-Gesundheitsversorgung mit Fokus auf betrieblicher Physio- & Schmerztherapie. Mit über 10 Jahren Erfahrung und einem Netzwerk von mehr als 400 qualifizierten Fachkräften – darunter Physiotherapeut:innen, Sportwissenschaftler:innen, Sporttherapeut:innen und Heilpraktiker:innen – bringen wir Schmerztherapie, Prävention und Ergonomie-Coaching direkt an den Arbeitsplatz.

BGM-Kompetenz (> 10 Jahre Erfahrung)

Sinnvolle Integration in bestehende Strukturen (z. B. Vorsorge, Gesundheitstage) und Best-Practices einbindbar.

Minimaler Aufwand, maximale Insights

Persönliche Betreuung und HR Dashboard. Zielgruppengerechte Kommunikation für Schicht, Produktion & Büro.

Team Wellnow



Leichte Zugänglichkeit, hohe Nutzungsquote

Leichte Zugänglichkeit und hohe Nutzung des Angebots durch innovative Kommunikation inkl. Online Kalender und diverser Medien.

Ein starker Partner an Ihrer Seite

Kontinuierliche Kommunikation, Überprüfung und Beratung durch Ihren persönlichen Ansprechpartner, damit wir zusammen die besten Ergebnisse erzielen

Wer wir sind



Wellnow Health GmbH ist spezialisiert auf die Entwicklung und Umsetzung moderner, wirksamer Gesundheitslösungen für Unternehmen. Unser Fokus liegt auf intelligenten, datengestützten Leistungen, die nachweislich die Mitarbeitergesundheit fördern, den Krankenstand senken und den Verwaltungsaufwand für HR-Abteilungen minimieren.

Unser flexibles Vor-Ort-Modell wurde entwickelt, um genau das „Präventionsparadox“ zu lösen: klassische Angebote erreichen die Risikogruppen kaum. Betriebliche Gesundheitsversorgung direkt am Arbeitsplatz garantiert durch seine Niedrigschwelligkeit, Relevanz und Flexibilität eine hohe Nutzungsquote (>70%) und adressiert zielgerichtet die Hauptursachen für Fehlzeiten wie Muskel-Skelett-Erkrankungen.

Vielen Dank fürs Lesen!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Mitarbeitenden stets beste Gesundheit.



Enno Kuntze
Geschäftsführer



Torben Kremer
Leiter Physiotherapie

Fragen oder Feedback?

Melden Sie sich gerne bei uns oder vereinbaren Sie einen Termin.

Ihr Enno Kuntze

Vereinbaren Sie gerne einen Termin zum persönlichen Gespräch:

👉 [Zur Terminbuchung](#)

